

Lassen sich Schwärme verhindern?

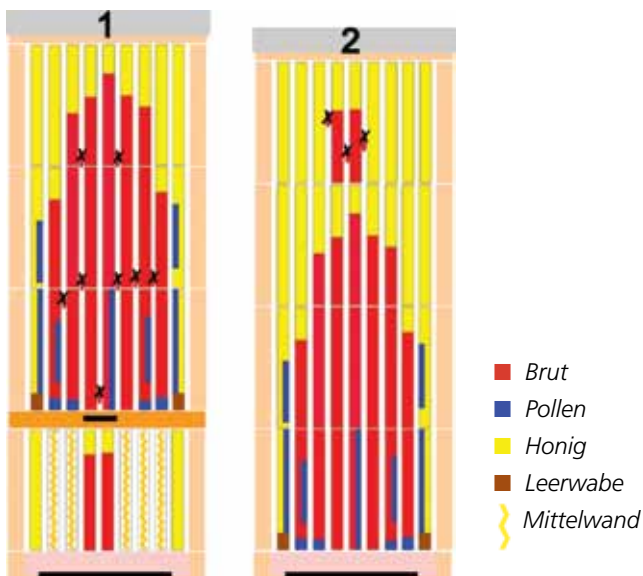
Zur natürlichen Vermehrung eines Bienenvolkes gehört der Schwarmtrieb. Die Bienen ziehen Schwarmnäpfchen an, zunächst nur einzelne, dann dutzende, und eines Tages legt die Königin je ein Ei hinein. Es endet dann mit dem Auszug des Schwarmes und Schlüpfen der Jungköniginnen. Regelmäßige Schwarmkontrollen sind daher durchzuführen!

Stimmungsbarometer sind gut ...

Nachlassender Bautrieb oder kaum noch offene, aber Unmengen verdeckelter Brut sind erste Anzeichen. Als Stimmungsbarometer verwenden daher viele Imker den zur Varroareduzierung obligatorischen Baurahmen. „Alarmstufe 1“ herrscht, wenn hier nicht mehr gebaut wird – d. h., wenn die beim Bauen rauen Ränder der Zellen plötzlich glatt abgeschliffen sind.

... Kontrolle ist besser

Bei einem geteilten Brutraum (in der Regel bei allen Breitwaben, wie Zander oder Langstroth) geht die regelmäßige Kontrolle sehr schnell. Die Brutmagazine werden gekippt und die Wabengassen gründlich nach Schwarmnäpfchen oder -zellen untersucht. Findet man auch zwischen dem ersten und zweiten Magazin keine Anzeichen, kann man sich die Untersuchung des untersten Raumes sparen. Diese rasche Schwarmkontrolle bietet eine hohe, wenn auch nicht hundertprozentige Sicherheit.



(1) Bei Verwendung eines Zwischenbodens mit Flugloch lässt sich ein Flugling direkt unter dem schwarmtriebigen Volk bilden.

(2) Ist der Schwarmtrieb nach 9 Tagen erloschen, bekommt das untere Magazin alle Nachschaffungszellen entfernt und wird als oberstes aufgesetzt. Eine Angleichung des Stockgeruchs, etwa durch Zwischenlegen eines Zeitungspapiers, ist nicht erforderlich.

... und wenn's doch kritisch wird?

Sind bereits bestiftete Schwarmnäpfchen vorhanden, dann heißt es handeln. Grundsätzlich sollte man den Anteil solcher Völker durch viele Jungköniginnen am Stand, frühzeitige Schröpfmaßnahmen (Jungvolkbildung) und Vermehrung schwarmträger Königinnen möglichst niedrig halten. Es gibt nur zwei gut wirksame Methoden, ein Volk am Schwärmen zu hindern, und beide haben ihre Tücken: Entweder man entfernt die alte Königin (Königinnenableger) oder die Flugbienen (Flugling). Für welche der beiden Methoden man sich entscheidet, hängt vom Wetter ab.

Der Königinnenableger

Hierbei braucht es Zeit zum Suchen der Königin. Hat man sie auf einer Wabe entdeckt, wird diese in einen Ablegerkasten gehängt. Dann ergänzt man mit Futter- und Leerwaben, evtl. noch mit einigen zusätzlichen Bienen und stellt ihn einige Meter vom Schwarmvolk entfernt auf. Jetzt wird das restliche Volk Brutwabe für Brutwabe auf Schwarmzellen untersucht. Bis auf eine einzige offene Zelle mit einer jüngsten Larve darin werden alle Schwarmzellen entfernt. Also nicht etwa eine verdeckelte „schöne“ Zelle stehen lassen, denn bis zur Nachschau nach spätestens neun Tagen kann daraus längst eine Königin geschlüpft und abgeschwärmt sein. Bei einer offenen



Das gekippte Magazin steht sicher auf dem geöffneten Volk. So hat man beide Hände frei für Raucher und Stockmeißel und kann sich für eine gründliche Kontrolle Zeit nehmen.